16.06.2022 um 17:45 Uhr
hr4 ÜBRIGENS

Ein Beitrag von
Dr. Barbara Brüning,
Katholische Journalistin, Autorin und Systemische Familienberaterin, Frankfurt

Sichtbar werden!

Also ich liebe das Fronleichnamsfest. Obwohl ich zugeben muss: Es ist schwierig zu erklären, was an diesem Tag gefeiert wird. Ich glaube aber, das ist nicht so schlimm. Für mich ist klar: Es geht um das Sichtbar-Werden:

Sichtbar machen, was meist verborgen ist

Bei uns in der Gemeinde findet der Gottesdienst draußen statt. Es gibt eine kleine Prozession zur Kirche und anschließend ein Gemeindefest. Bei der Prozession wird eine Hostie in einem wunderschönen Gefäß durch die Straßen getragen. Den ganzen Rest des Jahres bleibt sie verborgen. Heute sollen alle Menschen sie sehen. Danach essen wir gemeinsam im Pfarrgarten. Trinken Kaffee. Es wird viel geredet. Es kommen Menschen aus dem ganzen Stadtteil zusammen. Ich denke mir: Auch so wird etwas sichtbar, was meist verborgen ist: Die Freude am Zusammensein. Die Freude am Austausch.

Sie wissen, sie gehören dazu

Solch ein Fest ist eine wunderbare Gelegenheit, sich mit anderen verbunden zu fühlen. Auch für Menschen, die nicht gleich mit allen reden möchten. Sie können einfach dasitzen. Dabei sein. Und wissen, sie gehören dazu. Wenn dann ein Gespräch zustande kommt, ist es gut. Wenn nicht, auch nicht schlimm. Sie sind nicht die Einzigen.

Gott wurde als Mensch sichtbar – und ist gleichzeitig ein Geheimnis

© 2022 · Kirche im hr

Gott ist Mensch und damit sichtbar geworden, das ist ein zentraler Glaubenssatz der Christen und Christinnen. Und er ist gleichzeitig ein Geheimnis. Das heißt: wir müssen ihn auch nicht auf Anhieb komplett verstehen. Ich entdecke aber immer wieder so kleine Puzzleteile davon, was er bedeutet. Und ganz besonders finde ich: an Fronleichnam zeigt sich etwas von seiner Bedeutung: etwas ganz Himmlisches wird sichtbar, das Menschen auch über Religionsgrenzen hinweg verbindet und sie zusammen feiern lässt.

© 2022 · Kirche im hr